

Gefäße und Gefäßerkrankungen

Wir informieren.

In diesem Flyer möchten wir Sie mit folgenden drei Themenbereichen vertraut machen: **Durchblutungsstörungen, Krampfadern und Bauchschlagadererweiterung (Bauchaortenaneurysma).**

Was sind Schlagadern?

Die Schlagadern (Arterien) sind jene Gefäße, die das nährstoffreiche und von der Lunge mit Sauerstoff angereicherte Blut unter der Pulsation des Herzschlages in Organe und Gewebe leiten. Bei zunehmender Einengung der Schlagadern werden Organe bzw. Beine oder Arme (Extremitäten) nicht mehr ausreichend mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Es treten die sogenannten Durchblutungsstörungen mit Ihren Krankheitssymptomen auf.

Wie entstehen Durchblutungsstörungen?

Durchblutungsstörungen sind in den allermeisten Fällen die Folge einer fortschreitenden Gefäßverkalkung (Arteriosklerose). Hierbei werden Fette und Kalk in die Gefäßwand eingelagert und das Gefäß als schleichender Prozess allmählich verschlossen. Blutgerinnsel, die an solchen Verkalkungen entstehen, können auch einen plötzlichen Gefäßverschluss hervorrufen.

Schlaganfall und Herzinfarkt sind die bekanntesten Folgen einer Durchblutungsstörung, denn empfindliche Organe wie Herz und Gehirn benötigen viel Sauerstoff.

Durchblutungsstörungen der Beine oder der Arme (Schaufensterkrankheit oder auch periphere arterielle Verschlusskrankheit genannt) machen sich besonders in Situationen bemerkbar, die für den Körper Arbeit oder Anstrengung bedeuten. Sind die Arm- oder Beinmuskeln unterversorgt, so entstehen typischerweise krampfähnliche Schmerzen. Erst bei langem und ausgeprägtem Bestehen von Durchblutungsstörungen entstehen bleibende Schäden am Gewebe (z. B. „Raucherbein“).

Was können Sie gegen Durchblutungsstörungen tun?

Nach heutigem Wissen ist eine fortgeschrittene Gefäßverkalkung (Arteriosklerose) nicht mehr rückgängig zu machen. Aber man kann ihre Weiterentwicklung erheblich verlangsamen oder vielleicht sogar



ganz stoppen. Von entscheidender Bedeutung ist das konsequente Ausschalten der Risikofaktoren mit ihren schädigenden Einflüssen. Dementsprechend:

Suchen Sie regelmäßig Ihren Hausarzt auf. Lassen Sie Blutdruck, Blutzucker, Fett- und Harnsäurewerte regelmäßig kontrollieren.

Stellen Sie das Rauchen ein. Es ist heute zweifelsfrei erwiesen, dass Zigarettenrauchen einer der aggressivsten Risikofaktoren für die Entstehung einer Gefäßverkalkung (Arteriosklerose) ist.

Mehr Bewegung. Insbesondere, wenn die Durchblutungsstörung noch nicht so weit fortgeschritten ist, kann regelmäßiges, konsequentes und intensives Gehtraining mehr bewirken als manches Medikament.

Richtig ernähren: Achten Sie auf vernünftige, ausgewogene und fettarme Ernährung. Außerdem sollten Sie auch stets ausreichende Mengen trinken (mindestens 2,5 Liter Flüssigkeit täglich).

Was sind Krampfadern?

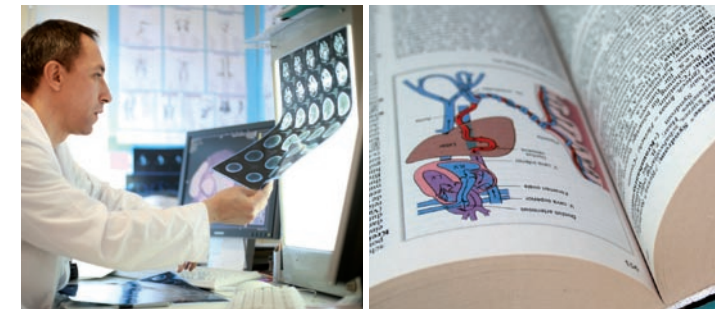
Die Krampfader-Erkrankung ist ein weit verbreitetes Leiden. Der Begriff Krampfadern (Varikosis) stammt von dem mittelhochdeutschen Wort „Krummadern“, das heißt krumme, geschlängelte Adern. Eine Krampfader (Varize) ist aber nicht nur eine geschlängelte, sondern auch eine erweiterte und in ihrer Funktion gestörte Vene.

Wer bekommt Krampfadern?

Eine wesentliche Ursache für dieses Krankheitsbild ist die ererbte Bindegewebsschwäche mit Schwächung der Venenwand und der Venenklappen. Gefördert wird dieses Leiden vor allem durch Übergewicht, vieles Stehen in gewissen Berufen, Schwangerschaft und Bewegungsarmut. Im Alter zwischen 25 und 74 Jahren weist ca. jeder 2. Europäer Krampfadern (Varikosis) auf.

Welches Therapieverfahren ist für mich das Richtige?

Welche Therapieform angewendet wird, hängt vom Ausmaß der Erkrankung und den betroffenen Gefäßabschnitten ab. Wichtig ist hierfür die exakte Diagnostik. Bedenken müssen Sie vor allen Dingen, dass die Neigung zur Krampfaderbildung angeboren ist. Daher können wir zwar Ihre Krampfadern beseitigen, aber Sie nicht vor dem Wiederauftreten schützen.



Was ist eine Bauchschlagader-Erweiterung, auch Bauchaortenaneurysma genannt (BAA)?

Unter einem Aneurysma versteht man die Erweiterung einer Schlagader (Aorta). Diese Erweiterung kann in allen Körperregionen auftreten. Sie betrifft am häufigsten die Bauchschlagader (Bauchaortenaneurysma oder auch abgekürzt BAA). Einer auf hundert Männer über 65 Jahren hat ein Bauchaortenaneurysma (BAA). Darüber hinaus wird auch eine erbliche Veranlagung beobachtet.

Warum ist ein Bauchaortenaneurysma gefährlich?

Die Hauptgefahr besteht darin, dass ein Aneurysma plötzlich platzt und es zur inneren Blutung kommt. Andere Risiken bestehen z. B. in der Bildung von Blutgerinnseln im Aneurysma, die zu plötzlichen Gefäßverschlüssen in den Beinen führen können.

Wie kann ein Bauchaortenaneurysma behandelt werden?

Kleinere Aneurysmen sollten in regelmäßigen Abständen mit Ultraschall überwacht werden. Bei plötzlicher Größenzunahme erfolgen weiterführende Untersuchungen und gegebenenfalls die Operation.

Was wird bei einer Vorsorgeuntersuchung (Screening) gemacht?

Bei einem Screening wird der Bauch abgetastet und eine kurze Ultraschalluntersuchung durchgeführt. Diese Untersuchung ist völlig schmerzlos und komplikationsfrei (es kommen keine Röntgenstrahlen zur Anwendung). Des Weiteren werden wegen der erblichen Veranlagung die Krankheitsbilder der Familie abgefragt.

Wo kann ich mich screenen lassen?

Sie können sich bei einem Hausarzt oder Internisten, der über die entsprechenden Techniken verfügt, bei niedergelassenen Gefäßchirurgen und in jeder gefäßchirurgischen Klinik screenen lassen.

Die Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie führt zur besseren Aufklärung jährlich den bundesweiten Gefäßtag durch. Zum Gefäßtag stehen die Türen der meisten gefäßchirurgischen Abteilungen, Kliniken und Praxen in Deutschland offen.



Nutzen Sie Ihre Chance an diesem Tag über Gefäßkrankheiten zu informieren und sich screenen zu lassen. Ein Gefäßchirurg in Ihrer Nähe wird Sie gern beraten.

Sie finden nähere Informationen zum Gefäßtag, sowie Anschriften der beteiligten Gefäßzentren, Abteilungen, Kliniken und Praxen auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie: www.gefaesschirurgie.de

Deutsche Gesellschaft für Gefäßchirurgie
Geschäftsstelle
Luisenstraße 58 – 59 · 10117 Berlin
Tel. 030 - 28 00 43 90
Fax 030 - 28 00 43 99
sekretariat@gefaesschirurgie.de
www.gefaesschirurgie.de



Bitte informieren Sie mich über folgende Themenbereiche:

- Durchblutungsstörungen der Beine (pAVK)
- Verengung der Halsschlagader (Carotis)
- Bauchschlagader - Erweiterung (BAA)
- Krampfadern (Varikosis)

Stempel / Adresse

Gefäße und Gefäßerkrankungen

Wir informieren.

